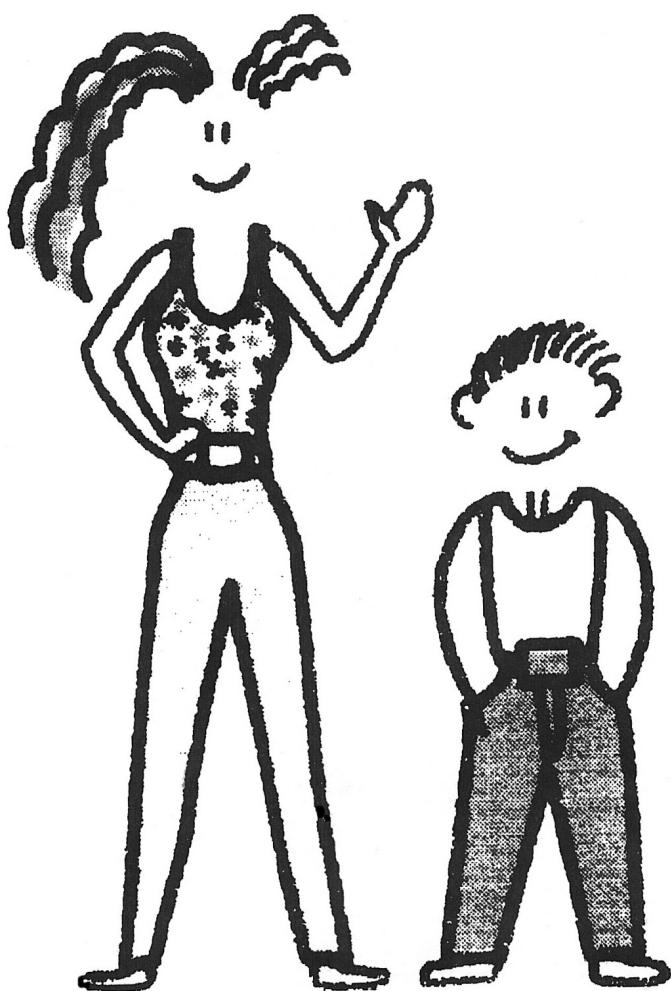




Protokoll



39. Sitzung
vom
14.04.2011

Das Sankt Augustiner Kinder- und Jugendparlament findet ihr im Internet unter:

www.kijupa.de

Tagesordnung der 39. Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments am 14.04.2011

Beginn: 15.00 Uhr

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Protokoll und Bericht zur Beschlussausführung der
38. Sitzung

TOP 3: Berichte aus dem Kinderrat und dem Jugendstadtrat

TOP 4: Fragestunde

Pause: 16.00 Uhr - 16.05 Uhr

TOP 5: 20 Jahre Kinder- und Jugendparlament

TOP 6: Bericht Arbeitsgruppe Spielplätze

TOP 7: Prädikat Kinderfreundlich

TOP 8: Verschmutzungen auf Schulhöfen

Ende: 17.00 Uhr

Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments Sankt Augustin

Leitung: Beigeordneter Marcus Lübken, Christian Preuße (Sprecher JSR),

Unterstützung: Klaus Engels (FB 5)

Datum: 14.04.2011 **Beginn:** 15.00 Uhr **Ende:** 17.00 Uhr

Sitzungsort: Ratssaal im Rathaus der Stadt Sankt Augustin

Vom Kinder- und Jugendparlament waren anwesend:

Stimmberechtigte und stellvertretende Abgeordnete:

Anna Jünke
Simon Reinhard
Johanna Silber-Bonz
Batuha Katircioglu
Cara Hüing
David Schlicht
Judith Siebertz
Tanja Mautschke
Luca Wetz
Finja Halleck
Xenia Borgardt
Marcel Sidorenko
Michael Tröster
Lukas Eyermann
Melissa Blöse
Tobias Mußmann
Louis Freytag

Julia Borgardt
Tim Eisenbarth
Kathrin Schäfer
Sophia Heimbucher
Simon Alfert
Lara Klingsporn
Jule Hetfleisch
Marie Pochert
Kyriakos Xanthopoulos
Nadine Künne
Julian Schug
Alexandra Ruppel
Mehmet Sönmez
Veton Beuri
Paul Ahlgrim
Shenhat Ogbatedros
Omed Hamdani

Gäste:

Daniel Gerl
Arjeta Berisha
Marcus Schmidt
Alexander Schmidt
Silvo Marisa

<u>beratende Mitglieder</u>		
Frau Lüders	Jugendhilfeausschuss	vom Stadtjugendring:
Herr Lübken	Beigeordneter	
Herr Quiter	FB Kinder, Jugend und Schule (FB 5)	Herr Misch
Herr Liedtke	FD Jugendarbeit/kommunale Bildungsplanung (FD 5/20)	
Frau Dedenbach	FD Schulverwaltung (FD 5/30)	Von der Verwaltung:
Herr Stoffels	FB Ordnung (FB 1)	Herr Engels
Herr Richter	Städtischer Bauhof (FB 7)	Herr Ulrich (Protokoll)
Herr Völker	FB Gebäudemanagement (FB 9)	
Herr Hennig	FB Stadtplanung und Bauordnung (FB 6)	

Im Protokoll sind in der letzten Spalte jeweils die Fachbereiche der Stadtverwaltung benannt, die den gefassten Beschluss ausführen oder sich mit der jeweiligen Frage weiter befassen. Folgende Zahlen entsprechen dabei folgenden Fachbereichen:

FB 1 = Fachbereich Ordnung
FB 5 = Fachbereich Kinder, Jugend und Schule
FB 7 = Fachbereich Tiefbau

FB 3 = Fachbereich Kultur und Sport
FB 6 = Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung
FB 9 = Fachbereich Gebäudemanagement

TOP 1: Begrüßung

Zu Beginn der 39. Sitzung entschuldigte der Beigeordnete Marcus Lübken den Bürgermeister Klaus Schumacher, der wegen eines dringenden Termins nicht an der Sitzung teilnehmen konnte und von ihm vertreten wurde. Herr Lübken und der Sprecher des Jugendstadtrates Christian Preuße begrüßten die Abgeordneten, Gäste, Pressevertreter, Lehrer und Mitglieder des Stadtrates und der städtischen Ausschüsse.

Namentlich vorgestellt wurden Frau Lüders, die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses und deren Vertreterin, Frau Silber-Bonz sowie einige Vertreter der Stadtverwaltung. Die restlichen Mitarbeiter der Verwaltung stellten sich selbst vor.

TOP 2: Protokoll und Bericht zur Beschlussausführung der 38. Sitzung

Das Protokoll der 38. Sitzung hatten die Abgeordneten vorab erhalten, zusätzliche Exemplare waren in der Sitzungspause erhältlich.

In Vertretung einer Mitschülerin erkundigte sich ein Abgeordneter der Realschule Menden nach vier fehlenden Fragen aus der Fragestunde der letzten Sitzung. Wie sich herausstellte, wurden vier Fragen gleichen Inhalts zum Thema Gesamtschule von der ehemaligen Kindersprecherin Laura Schreiner im Auftrag des KiJuPa an Herrn Lübken gestellt und von diesem ausführlich in der Sitzung beantwortet und im Protokoll festgehalten.

Im letzten KiJuPa wurden drei Beschlüsse gefasst. Rojan hat sein Amt als Kindersprecher angetreten, zum Stand der weiteren Entwicklung und Umsetzung zu den Themen Prädikat Kinderfreundlich und AG Spielplätze wurde später im Parlament berichtet.

Herr Engels fügte hinzu, dass in der letzten Kinderratssitzung vorgeschlagen wurde, die Internetseite des KiJuPa zu dessen Jubiläum zu überarbeiten. Am 28. und 29.04.2011 wird hierzu im Jugendzentrum Matchboxx ein Workshop stattfinden. Interessierte Kinder und Jugendliche können sich bei Herrn Engels anmelden.

In der Kinderratssitzung war angeregt worden, den Beginn der Sitzung wegen der OGS auf eine spätere Uhrzeit zu verschieben. Die Nachfrage bei den anwesenden Abgeordneten ergab, dass der Beginn der Sitzung mit 15.00 Uhr für die meisten machbar ist und es nur in Einzelfällen bei einigen zu Terminschwierigkeiten kommen kann.

Top 3: Berichte aus dem Kinderrat und dem Jugendstadtrat

Da der Kindersprecher Rojan Barani aufgrund einer Praktikumsverpflichtung nicht mehr, wie ursprünglich geplant, zur Sitzung kommen konnte, werden die entsprechenden Berichte nun im Protokoll von Herrn Engels schriftlich nachgereicht. **Bericht aus der Sitzung des Kinderrates vom 24.3.2011**

Es waren 23 Kinder aus 11 Schulen anwesend und haben über den Verlauf der KiJuPa-Sitzung gesprochen sowie über mögliche Tagesordnungspunkte.

Die vorgeschlagenen Tagesordnungspunkte wurden beraten und anschließend wurde darüber abgestimmt. Zum Tagesordnungspunkt „20 Jahre Kinder- und Jugendparlament“ wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die inzwischen getagt hat und ihre Ergebnisse in dieser KiJuPa-Sitzung vorstellen wird.

Bericht über die Sitzung des Jugendstadtrates am 9.3.2011

Themen waren der Rückblick auf die Weiberfastnachtsfete 2011 sowie ein geplantes Kinderfest, das zusammen mit dem Kinder- und Jugendparlament aus Anlass dessen 20jährigen Bestehens vorbereitet werden soll. Weiterhin wurde über eine neues Logo und über die Änderung Internetseite des Jugendstadtrates (www.itsyouth.de) beraten.

Top 4: Fragestunde

Es wurden 16 Fragen gestellt und beantwortet (siehe Anlage 1). 16 Fragen, die nicht mehr gestellt werden konnten, wurden in die Zettelbox geworfen. Die Fragen und Antworten werden im Internet (www.kijupa.de -> Protokolle) veröffentlicht.

Top 5: 20 Jahre Kinder- und Jugendparlament

Herr Engels erklärte, dass 1991 die erste Sitzung stattgefunden habe und es das Kinder- und Jugendparlament daher bereits seit 20 Jahren gebe. Der "runde Geburtstag" und die 40. Sitzung im November 2011 sollen Anlass sein, das Jubiläum angemessen zu feiern.

In der Sitzung des Kinderrates hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die die Feierlichkeiten zusammen mit Vertretern des Jugendstadtrats planen und vorbereiten soll. Es gab folgende Vorschläge zu den Feierlichkeiten, die in der Arbeitsgruppe weiter besprochen werden sollen:

- Eine Jubiläumssitzung durchführen.
- Ein Kinderfest veranstalten – als Ort kämen das Schwimmbad oder der Rathausplatz in Frage – auch der Park hinter dem Jugendzentrum, das Jugendzentrum selbst und die große Sportanlage im Zentrum-West stehen zur Auswahl.
- Der Termin wird voraussichtlich an einem Samstag irgendwann im Juni oder Juli sein. Geplant ist die Veranstaltung für Kinder bis 14 Jahre von ungefähr 14.00 bis 18.00 Uhr.
- Nach dem Ende könne noch eine Disco für 12 bis 16 Jährige stattfinden.
- Auf dem Fest sollen eine Hüpfburg oder Trampolin, und verschiedene Spielstationen angeboten werden, eventuell auch ein Stand mit Kinderschminken. Zusätzlich könnten Tischkicker, Menschenkicker, Torwand, Kegelspiel oder ein Fahrradgeschicklichkeitsparcours zum Einsatz kommen.
- Tanzen, Singen und der Auftritt von Bands sowie der Einsatz einer Musikanlage sollen ebenfalls Bestandteil des Festes sein. Zudem ist beabsichtigt, durch Workshops und Aufführungen das Programm bereichern.
- Getränke, Kuchen und Muffins sollen verkauft und eine Tombola veranstaltet werden.
- An der Infowand des KiJuPa und des Jugendstadtrats sollen Informationen ausgehängt und ausgelegt werden.
- Eingeladen werden sollen der Bürgermeister, die Beigeordneten, die Ratsmitglieder, die Leitung vom Jugendamt, die Mitarbeiter/innen der Jugendeinrichtungen, die Sponsoren, die Presse.
Per Brief eingeladen werden die Abgeordnete des KiJuPa und deren Vertreter. Freunde können mitgebracht werden.
- Mit Handzetteln und Plakaten soll an den Schulen, Kindertagesstätten, Jugendeinrichtungen und Geschäften Werbung für das Fest gemacht werden. Zusätzlich sollen Presseartikel und Ankündigungen im Internet zum Einsatz kommen.
- Die Teilnahme an dem Fest soll kostenfrei sein.

Im Rahmen der Jubiläumssitzung soll es einen Empfang geben, kurze Reden sollen gehalten und mit einem Rückblick 20 Jahre erfolgreiche Arbeit des Kinder- und Jugendparlamentes dokumentiert werden. Eingeladen werden sollen Politiker, Vertreter der Stadtverwaltung, die dann aktuellen und die jetzigen Abgeordneten und die ehemaligen Sprecherinnen und Sprecher. Zur Sitzung dürfen natürlich auch Gäste mitkommen.

Das Kinder- und Jugendparlament beschließt einstimmig die Durchführung der Veranstaltungen.

Einige Abgeordnete meldeten sich nach der Sitzung noch zu der Vorbereitungsgruppe.

TOP 6: Bericht Arbeitsgruppe Spielplätze

Eine Arbeitsgruppe Spielplätze ist vor einem Jahr mit dem Auftrag eingerichtet worden zu gucken, wie ein idealer Spielplatz aussehen könnte. Neben dem Aussehen und der Ausstattung mit Geräten haben sich die Teilnehmer auch Gedanken über die Spielplatzregeln gemacht und diese ebenfalls aufgelistet (siehe Anlage 2).

Im Herbst des vergangenen Jahres wurde dann in der Sitzung beschlossen, durch eine AG Spielplätze ein Spielplatzmodell mit den gesammelten Ideen bauen zu lassen. Weil sich so viele Teilnehmer gemeldet hatten, konnten sogar zwei Modelle von einer Gruppe Mädchen und einer Gruppe Jungen gebastelt werden.

Die Modelle wurden anschließend in der Sitzung von den Teilnehmer/innen der AG vorgestellt und konnten von den Abgeordneten und Vertreter/innen begutachtet werden.

Herr Engels ergänzte, dass im Augenblick weder Platz noch Geld vorhanden sei, einen völlig neuen Spielplatz nach den gesammelten Anregungen zu bauen, einzelne Ideen jedoch bei zukünftigen Umgestaltungen und Ersatz von Spielgeräten berücksichtigt werden könnten.

Herr Lübken fügte hinzu, dass der Jugendhilfeausschuss einmal im Jahr entscheidet, wie viel Geld in die Spielplätze fließt und festlegt, was auf den Plätzen gemacht wird und angeschafft werden soll. Auf Vorschlag des Beigeordneten wurde zugesichert, dem Jugendhilfeausschuss die entworfenen Modelle einmal in einer der nächsten Sitzungen vorzustellen.

Die Abgeordneten fassten anschließend einstimmig folgenden Beschluss:

Das Kinder- und Jugendparlament bittet die Stadtverwaltung, die Überlegungen der Arbeitsgruppe bei der Planung und dem Bau künftiger Spielplätze sowie bei der Neugestaltung bestehender Spielplätze zu berücksichtigen.

TOP 7: Prädikat Kinderfreundlich

Das Prädikat Kinderfreundlich wird alle zwei Jahre an Personen, Gruppen, Vereine, Initiativen oder Ähnliches vergeben, die etwas Besonderes für Kinder machen. Angebote, die prämiert werden können, sollen:

- im Sinne der Kinder sein und etwas Gutes für die Kinder bewirken.
- auf Dauer angelegt sein und somit regelmäßig stattfinden.
- wirksam und außergewöhnlich sein und den Kindern wirklich helfen.
- für andere Vorbildcharakter haben, um ähnliches zu tun.
- uneigennützig sein.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene können Vorschläge machen und eine Kommission prüft anschließend, ob die notwendigen Auflagen erfüllt worden sind. In der Kinderratssitzung ist festgelegt worden, dass Jasmin, Lukas und Finja am Auswahlgremium teilnehmen sollen. Da in 2010 mangels geeigneter Vorschläge das Prädikat nicht vergeben werden konnte, sollen die Kommissionsvertreter des vergangenen Jahres ebenfalls dem Gremium angehören.

Nach den Osterferien im Mai sollen die Sankt Augustiner darüber informiert werden, dass sie geeignete Kandidaten zum Prädikat Kinderfreundlich vorschlagen können. Das soll über Handzettel, Flyer, Plakate und Internet geschehen. Die Sachen sind entsprechend vorbereitet. Über einen Brief soll gleichzeitig an den Schulen Werbung gemacht werden. Dieser Brief soll von Herrn Lübken und auch vom Kindersprecher unterschrieben werden um zu verdeutlichen, dass das Anliegen nicht alleinige Sache der Stadt sondern auch des Kinder- und Jugendparlamentes ist. Auf Vorschlag der Abgeordneten steht im Brief, dass diese mit den Handzetteln durch die Klassen gehen möchten, um über das Prädikat Kinderfreundlich zu informieren und die Schüler zu bitten, entsprechende Vorschläge einzureichen.

Im Juni sollen die Abgeordneten an einem Termin im HUMA-Markt Infolyer an die Passanten

verteilen. Bis zum 01. Juli werden dann die Vorschläge gesammelt und am 22. Juli, wenn die Kommission tagt, findet die Prüfung der Eingaben statt. Nach den Ferien werden dann die Vorschläge an die alten und neuen Abgeordneten verschickt. Diese nehmen dann durch Ankreuzen eine Auswahl vor und wählen die Preisträger mehrheitlich aus.

In der nächsten Sitzung des KiJuPa am 17. November sollen die Preisträger feststehen und die Verleihung des Prädikates Kinderfreundlich erfolgen.

Das Kinder- und Jugendparlament beschließt einstimmig bei drei Enthaltungen, dass alle Sankt Augustiner Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aufgerufen werden, der Stadtverwaltung Personen, Gruppen, Vereine, Initiativen oder Einrichtungen zu benennen, die besonders kinderfreundlich sind, und sie für das „Prädikat Kinderfreundlich“ vorzuschlagen.

Einstimmig, bei vier Enthaltungen, wählt das Kinder und Jugendparlament Jasmin El Hamdioui, Lukas Eyer mann und Finja Halleck in die Auswahlkommission für das Prädikat Kinderfreundlich 2011.

TOP 8: Verschmutzungen auf Schulhöfen

Christian Preuße stellte das Problem vor und bat die Anwesenden, über ihre Beobachtungen zu berichten und mögliche Gegenmaßnahmen vorzuschlagen.

Als Verursacher von Müll, mutwilligen Zerstörungen sowie dem Besprühen des Schulgeländes mit Graffiti wurden oft Jugendliche angegeben. Viele der Anwesenden mussten jedoch zugeben, dass häufig auch Kinder und Schüler aller Altersklassen sowie Erwachsene ihren Abfall achtlos auf den Boden werfen oder einfach liegen lassen. Einige Kinder empfinden es als störend, dass die Schulhöfe nach Schulschluss mit Autos oder Fahrrädern befahren werden und die Scherben kaputter Flaschen eine erhöhte Verletzungsgefahr darstellen.

Um die Verschmutzungen auf Schulhöfen zu reduzieren, wurden folgende Vorschläge genannt:

- Klassenweise „Pickdienste“ einrichten (gibt es zum Teil schon)
- Müll selber aufsammeln
- sich gegenseitig darauf aufmerksam machen, wenn Abfall liegengelassen wird
- Verursacher darauf ansprechen
- Putzfrauen Lohn erhöhen und den Müll beseitigen lassen
- Müll mit Zangen aufpicken
- Graffiti beseitigen
- Mülldienste einrichten und abwechselnd Müll aufsammeln
- Höhere Zäune
- Überwachungskameras einsetzen
- Mehr Mülleimer aufstellen
- Geldstrafen
- Wachdienst
- Häufiger kontrollieren
- Plakate oder Schilder basteln, die auf das Problem hinweisen
- Neben den Schulhöfen Treffpunkte für Jugendliche einrichten und die Möglichkeit anbieten, dort Graffitis anzubringen.

Für die Anwesenden war es nachvollziehbar, dass viele kostenintensive Vorschläge kaum zu realisieren sind und die Vertreibung von Besuchergruppen im Nachmittags- und Abendbereich auch nicht gewünscht wird.

Die gemachten Vorschläge sollen den Schulen zur Kenntnis geschickt werden, mit der Bitte, entsprechende Aktionen und Projekte durchzuführen.

Im Anschluss stellte sich die Streetworkerin Sarah Schönfelder vor. Sie berichtete über ihre

Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen auf Schulhöfen und öffentlichen Plätzen.

Im Rahmen der mobilen Jugendarbeit sei es ihre Aufgabe, Kontakt zu den Jugendlichen herzustellen, die sich im öffentlichen Raum treffen, z.B. auf Schulhöfen. Bei dieser Arbeit sei ganz wichtig, die Jugendlichen kennen zu lernen und mit ihnen Angebote zu entwickeln, die diese nutzen möchten. Zum Beispiel mache sie mit ihnen Freizeitangebote in einem Wohnmobil, einer Art mobiler Jugendtreffpunkt, der an die Orte fährt, an denen sich Jugendliche treffen. Gemeinsame Ausflüge, Sportangebote und Beratungsangebote seien ebenso Teil ihrer Arbeit. Als Mobile Jugendarbeiterin sei sie für die Probleme da, die Jugendliche haben. Für Müll, Scherben, Graffiti etc. auf Schulhöfen, also die Probleme, die Jugendliche machen, seien jedoch andere Behörden zuständig (Ordnungsamt und Polizei), dennoch spreche sie mit den Jugendlichen auch über deren Hinterlassenschaften.

Graffiti auf Gebäude zu sprühen sei eine Straftat, die meist im Verborgenen stattfindet. Als Pädagogin könne sie versuchen, Projekte zu diesem Thema zu machen. Denkbar sei es zum Beispiel, Flächen zu finden, die legal für Graffiti genutzt werden könnten. Das verhindere aber nicht, dass weiterhin illegale Graffiti gesprüht würden.

Wenn Müll und Scherben auf einem Schulhof, Spielplatz, etc. liegen und sie die Jugendlichen, die sich dort treffen, schon gut kenne, spreche sie auch offen über die Probleme, die sie verursachen. Das dürfe aber nie im Vordergrund stehen, da die Cliquen sonst nichts mehr mit mir zu tun haben möchten, wenn diese den Eindruck hätten: „Da kommt wieder die, die immer meckert.“ Und wenn die Jugendlichen mit ihr nichts zu tun haben wollten, sei ihre Arbeit an dieser Stelle nicht mehr möglich. Keiner sei gezwungen, ihr Angebot anzunehmen.

Viele der Jugendlichen, die sich auf einem Schulhof trafen, seien früher selber dort zur Schule gegangen. Sie bat die Abgeordneten, daran zu denken, wenn sie älter wären. Sie selbst seien die Jugendlichen von morgen.

Christian Preuße verabschiedete alle Anwesenden und teilte mit, dass er sich schon sehr auf die Jubiläumssitzung am 17. November freue. Herr Lübken wünschte allen eine gute Heimreise und noch einen angenehmen Tag.

Die nächste Sitzung des Kinder- und Jugendparlaments findet statt am 17.11.2011.

Marcus Lübken, Beigeordneter

Ralf Ulrich, Protokollführer

Christian Preuße, Jugendratssprecher

Anlage 1: Fragen und Antworten der Fragestunde

1	<p>Anna Jünke – EGS Hangelar</p> <p>Die Ampel an der großen Kreuzung in Sankt Augustin-Ort hat sehr lange Wartezeiten. Oft kommt man dadurch zu spät zum Unterricht. Kann das geändert werden?</p> <p>Die Antwort von Herrn Hennig lautete:</p> <p>Es handelt sich um die Ampelanlage an der Kreuzung Arnold-Janssen-Straße und der B 56. Diese Ampelanlage hat tatsächlich lange Wartezeiten. Grund hierfür ist das hohe Verkehrsaufkommen von Autos, Radfahrern und Fußgängern sowie der Straßenbahn. Da die Bahnen in kurzen Abständen kommen, müssen die Schranken aus Sicherheitsgründen sehr früh heruntergelassen und die Ampeln auf rot geschaltet werden. Die verbleibenden Zeiten für die Grünphasen müssen so gerecht wie möglich aufgeteilt werden. Um eine bestmögliche Schaltung der Ampelanlage zu erreichen, haben wir schon verschiedene Veränderungen ausprobiert. Wartezeiten zu bestimmten Zeiten sind jedoch für alle Beteiligten unvermeidlich.</p> <p>Eine Ergänzung von Herrn Lübken lautete:</p> <p>Um die Wartezeiten zu vermeiden, würden wir die Bahn am liebsten in einen Tunnel schicken, dann hätten wir das Problem nicht mehr. Das ist jedoch besonders aufwändig und kostet sehr viel Geld, das wir im Augenblick aber nicht haben.</p>	
2	<p>Anna Jünke – EGS Hangelar</p> <p>Viele Schüler unserer Schule wohnen auf dem Alten Niederberg und wünschen sich dort einen Spielplatz.</p> <p>Die Antwort von Herrn Liedtke lautete:</p> <p>Auf dem Alten Niederberg gibt es keinen öffentlichen Spielplatz. Insgesamt ist die Wohnbebauung dort nicht so dicht, sodass sich die Stadtplaner schon vor vielen Jahren in der Bebauungsplanung überlegt haben, wo Kinderspielplätze am wichtigsten sind. Das ist dort der Fall, wo die Wohnbebauung sehr dicht ist und viele Menschen leben. Auf dem Alten Niederberg ist das nicht der Fall und es gibt dort auch zahlreiche Grünflächen und in erreichbarer Nähe einige Spielplätze, z. B. im Großenbuschpark.</p> <p>Eine Ergänzung von Anna lautete:</p> <p>Auf die Spielplätze im Großenbuschpark dürfen viele Kinder nicht hin, weil dort Jugendliche sind, die schon mal mit Flaschen schmeißen.</p> <p>Die Antwort von Herrn Liedtke lautete:</p> <p>Wenn deine Aussage zutreffend ist, ist das Verhalten der Jugendlichen natürlich nicht in Ordnung. Das ist jedoch ein anderes Thema, dass wir extra betrachten sollten. Grundsätzlich besteht jedoch für die Kinder vom Alten Niederberg die Möglichkeit, einen Spielplatz in der Nähe zu besuchen.</p>	

3	<p>Julian Schug/Michelle Ewald – RS Menden</p> <p>Die Toiletten an unserer Schule sind nicht mehr in einem guten Zustand und wir wollten nachfragen, ob wir nicht neue bekommen können?</p> <p>Die Antwort von Herrn Quiter lautete:</p> <p>In den Sommerferien ist dort eine Sanierung geplant. Wir hoffen in dieser Zeit mit den Arbeiten fertig zu werden, damit euch im Anschluss bessere und schönere Toiletten zur Verfügung stehen.</p>	
4	<p>David Schlicht – KGS Hangelar</p> <p>An unserer Grundschule haben wir im Augenblick eine Baustelle, von der fast der gesamte Schulhof betroffen ist. Zum Spielen bleibt uns nur noch ein kleiner Platz auf dem ein Gerüst steht und das von Rindenmulch umgeben ist. Wann können wir wieder ohne Einschränkungen spielen?</p> <p>Die Antwort von Herrn Liedtke lautete:</p> <p>Auf dem Gelände eurer Schule werden Kanalarbeiten durchgeführt, sodass euch auf dem ohnehin schon nicht sehr großen Schulhof wenig Fläche zum Spielen zur Verfügung steht. Das ist leider vorübergehend nicht zu vermeiden. Die Arbeiten sind bald beendet und dann stehen euch eure Spielflächen wieder schöner und besser als vorher zur Verfügung.</p>	
5	<p>Marie Pochert – GGS Menden Mittelstraße</p> <p>Bei uns an der Schule werden im Augenblick die Toiletten neu gemacht und als Ersatz wurden Container aufgestellt. Ich möchte gerne wissen wie lange die Bauarbeiten dauern werden?</p> <p>Die Antwort von Herrn Liedtke lautete:</p> <p>Wir sind erst einmal froh, dass die Container dort stehen, da sie besser und hygienischer sind als die alten Toilettengebäude. Da wir sehr viele und kostenintensive Baumaßnahmen an Schulen im Stadtgebiet haben, können viele Arbeiten nur hintereinander und nicht gleichzeitig erfolgen. Ich kann dir leider im Augenblick nicht sagen, wie lange die Arbeiten an eurer Schule dauern werden.</p>	
6	<p>Marie Pochert – GGS Menden Mittelstraße</p> <p>Das große Klettergerüst an unserer Schule ist mit sehr viel Asphalt umgeben. Wenn wir beim Spielen fallen, tut das weh. Kann in diesem Bereich kein Rasen gepflanzt werden?</p> <p>Die Antwort von Herrn Richter lautete:</p> <p>Um das Klettergerüst herum gibt es ausreichend Holzhäcksels als Fallschutz für die Kinder und der Abstand zum Asphalt ist ausreichend bemessen.</p> <p>Eine Ergänzung von Herrn Liedtke lautete:</p> <p>Die Frage an eurer Schule Asphalt durch Rasen zu ersetzen, ist schon häufiger gestellt worden. Da der Schulhof an der Mittelstraße jedoch sehr klein ist, bietet Asphalt gerade bei schlechtem Wetter den besten Halt. Besonders im Herbst und Winter geht der Rasen schnell kaputt. Dann ist der Untergrund rutschig und die Verletzungsgefahr steigt. Wenn der jetzige Untergrund jedoch Stolperfallen enthält, müssen diese natürlich umgehend beseitigt werden.</p>	

7	<p>Louis Freytag – GGS Sankt Augustin-Ort</p> <p>Wir haben auf unserem Schulhof ein Spielhaus, an dem wir vor kurzem eine Gruppe von Jugendlichen gesehen haben. Einen Tag später war am Haus ein gelber Fleck, als wenn die Jugendlichen dort Bier hingeschüttet oder sogar gepinkelt hätten. Auch Scherben finden wir manchmal am Häuschen. Kann man dagegen nichts machen?</p> <p>Die Antwort von Harry Liedtke lautete:</p> <p>Das Thema "Verschmutzung auf Schulhöfen" steht heute auf unserer Tagesordnung und wird später noch besprochen.</p>	
8	<p>Jörn Schmitz – GGS Sankt Augustin-Ort</p> <p>An den Bahnhaltstellen gibt es diese abschließbaren blauen Kästen für Fahrräder, die man mieten kann. Viele von denen sind vermoost, voller Ungeziefer und Unkraut. Kann dieser Zustand nicht beseitigt werden?</p> <p>Die Antwort von Herrn Lübken lautete:</p> <p>Diesen Hinweis nehmen wir mit und werden die Stadtwerke Bonn darüber informieren. Die Fahrradkästen und die Bahnsteige gehören den Stadtwerken und werden von deren Mitarbeitern oder Vertragsfirmen gereinigt.</p>	
9	<p>9. Veton Beciri – AEG</p> <p>Wir bitten um bessere Busverbindungen der Linien 529 Richtung Bonn und 517 Richtung Hennef. Man muss oft sehr lange warten, wenn man einmal einen Bus verpasst hat.</p> <p>Die Antwort von Herrn Hennig lautete:</p> <p>Die Busverbindungen werden vom Rhein-Sieg-Kreis beauftragt. Der Kreis hat letztes Jahr ein neuen Nahverkehrsplan verabschiedet, in dem geregelt ist, wie oft und wohin die Busse fahren. Die Leistungen im Busverkehr werden momentan eingeschränkt, da der Kreis für den Nahverkehr nicht mehr so viel Geld hat. So kann es passieren, dass nach dem letzten Fahrplanwechsel weniger Busse als vorher fahren. Als Stadt können wir uns melden und die Beschwerden weiterleiten. Einfluss auf den Fahrplan können wir von Seiten der Stadt jedoch nicht ausüben.</p>	
10	<p>Julia Borgardt – RSG</p> <p>In der Nähe der Fahrradkäfige an unserer Schule befindet sich eine größere Baustelle mit einem Container und ich möchte gerne wissen, was dort gemacht wird? Wir müssen wegen dieser Bauarbeiten Umwege fahren und einige Kinder sind dabei auch schon gestürzt oder haben sich am Container gestoßen.</p> <p>Die Antwort von Herrn Liedtke lautete:</p> <p>Wir wissen ehrlich gesagt nicht genau, was der Grund für die Baustelle ist. Das hat mit eurer Schule nichts zu tun, hängt aber mit dem Außengelände und dem Weg zusammen, der von dort aus nach Menden führt. Ich vermute, dass das mit dem Kanal zu tun hat. Wo Baustellen notwendig sind, müssen alle Betroffenen eine Zeitlang mit den Einschränkungen leben.</p>	

11	<p>Nadine Künne – Gutenbergschule</p> <p>Die meisten Spielplätze sind ja für kleine Kinder. Ist es nicht möglich, mal einen Spielplatz für Jugendliche zu machen? Manche Jugendliche gehen gerne auf einen Spielplatz und möchten auch ihren Spaß haben.</p> <p>Die Antwort von Christian Preuße lautete:</p> <p>Es gibt im Stadtgebiet einige 10-Plus Spielplätze, deren Spielgeräte für Kinder über 10 Jahre sind. Wir vom Jugendstadtrat bearbeiten das Thema Jugendtreffpunkte und hoffen, dass dabei etwas tolles herauskommt.</p> <p>Eine Ergänzung von Herrn Liedtke lautete:</p> <p>Neben dem Jugendstadtrat beschäftigen sich auch die politischen Gremien der Stadt mit dem Thema "Treffpunkte für Jugendliche" im öffentlichen Raum. Der Wunsch vieler Jugendlicher ist bekannt und es wird sich etwas bewegen.</p>	
12	<p>Finja Halleck – KGS Meindorf</p> <p>Bei uns an der Schule werden von Jugendlichen häufiger Graffiti an die Wand gesprüht. Wenn diese überstrichen werden, tauchen kurz darauf wieder neue auf. Was kann man dagegen machen?</p> <p>Die Antwort von Herrn Engels lautete:</p> <p>Über das Thema Verunreinigungen an Schulen werden wir später noch in der Sitzung sprechen.</p>	
13	<p>Sophia Heimbucher – GGS Freie Buschstraße</p> <p>Ich habe gehört, dass unsere Schule vielleicht geschlossen werden soll. Ich wollte fragen, was daraus wird? Wir Kinder der GGS Freie Buschstraße möchten nicht, dass das passiert.</p> <p>Die Antwort von Herrn Lübken lautete:</p> <p>Es hat noch keiner gesagt, dass die Schule geschlossen werden soll. Wir schauen uns alle Grundschulen an und prüfen, wie viele Kinder an der Schule sind und wie viele Räume für einen guten Unterricht benötigt werden. Das betrifft nicht nur die Freie Buschstraße, denn wir nehmen jeden Standort einmal unter die Lupe. Wir betrachten die gesamten Schülerzahlen und die Menge der vorhandenen Räumlichkeiten. In der Sitzung des Schulausschusses vor den Sommerferien werden wir uns das Zahlenmaterial dann einmal genau anschauen und entscheiden, ob das alles so passt oder ob wir bestimmte Standorte noch einmal genauer prüfen müssen. Entschieden ist jedoch noch nichts. Anfang Mai ist in Niederpleis eine Schulversammlung, in der auch eure Eltern noch einmal angehört werden. Für uns ist es wichtig zu wissen, dass ihr euch auf eurer Schule wohl fühlt, gerne dort hingehet und das in Zukunft auch weiterhin machen möchtet. Diese Information werden wir den verantwortlichen Politikern weitergeben.</p> <p>Im Anschluss an den Tagespunkt 6 zum Bericht der Arbeitsgruppe Spielplätze ergaben sich drei weitere Fragen, die beantwortet wurden und im Protokoll der Fragestunde zugefügt werden.</p>	

14 Julia Borgardt – RSG

Neben der Grundschule in Meindorf gibt es einen Spielplatz, auf dem ein neues Spielgerät aufgestellt worden ist. Dies ist noch abgesperrt, obwohl es schon fertig aussieht. Die Kinder warten darauf, das neue Gerät zu benutzen.

Die Antwort von Herrn Richter lautete:

Auf dem Spielplatz Alter Kirchweg in Meindorf ist eine neue Kletterkombination aufgebaut worden und wir haben gerade die Sandkasteneinfassung fertig gestellt. Da wir noch am Fallschutz gearbeitet haben, hat es etwas länger gedauert. In den Osterferien kommt der TÜV und wird, wenn alles in Ordnung ist, das Spielgerät freigeben.

Die zusätzliche Anmerkung von Luca Wetz lautete:

Es ist auch neuer Rasen um das Gerät herum angepflanzt worden. Die Grassamen müssen wahrscheinlich erst einmal in Ruhe anwachsen.

Eine Ergänzung von Herrn Lübken lautete:

Danke Luca, das hast du sehr schön beschrieben. Wenn auf euren Schulhöfen oder Spielplätzen neuer Rasen angepflanzt wird, ist es natürlich sinnvoll, das Gelände eine Weile abzusperren. So wird der Rasen nicht gleich kaputt getrampelt und Ihr könnt hinterher schön darauf spielen.

15 Silvio Marisa – GGS Sankt Augustin-Ort

Bei uns auf dem Spielplatz an der Brunnenstraße/Friedensstraße gibt es eine Reifenschaukel, die nicht mehr besonders gut in Schuss ist. Ist es möglich das Spielgerät zu erneuern?

Die Antwort von Herrn Richter lautete:

Wir werden überprüfen, was mit der Reifenschaukel ist. Wir haben vor den Sommerferien noch unsere jährliche Untersuchung von allen Spielplätzen und werden, wenn die Reifenschaukel defekt sein sollte, diese wieder instand setzen.

16 Silvio Marisa – GGS Sankt Augustin-Ort

Auf dem Bolzplatz in der Brunnenstraße/Friedensstraße gibt es Gummipplatten, von denen einige so kaputt und krumm sind, dass wir beim Spielen darüber stolpern. Kann das nicht repariert werden?

Die Antwort von Herrn Richter lautete:

Der von dir angegebene Schaden ist mir nicht bekannt aber wir werden vor Ort einmal nachschauen. Die Spielgeräte und die Bolzplätze sollen natürlich alle verkehrssicher sein. Wenn Schäden entstehen und wir vom Bauhof diese feststellen oder darüber informiert werden, versuchen wir diese so kurzfristig wie möglich zu beseitigen und die Flächen und Geräte wieder in Ordnung zu bringen.

Beschädigungen auf Spielplätzen können montags bis donnerstags bis 16.00 Uhr und freitags bis 12.00 Uhr unter der Telefonnummer 02241/243-365 gemeldet werden.